

bote^{11/17}

Evangelische Kirchengemeinde
in Kreuzberg-Mitte



ANDACHT

Liebe Gemeinde, liebe Gäste!

Der November steht, wie kein anderer Monat, im Zeichen des Gedenkens und der Besinnung. Der 1. November ist der Gedenktag der Heiligen. Der 9. November ist der Tag der Reichspogromnacht und des Mauerfalls. Der Martinstag erinnert an St. Martin, der seinen Mantel mit einem frierenden Bettler teilte. Der Volkstrauertag ist der Gedenktag für die Gefallenen der Weltkriege, der Buß- und Betttag ein Tag der bewussten Neuausrichtung auf Gott. Und am Ewigkeitssonntag zünden wir eine Kerze für unsere Verstorbenen an, bevor am 1. Advent das neue Kirchenjahr beginnt und langsam wieder Licht in die Dunkelheit fällt.

Erfahrungen von Tod und Trauer, Verfolgung und Exil bilden auch den Hintergrund des biblischen Buches Ezechiel, aus dem der Monatsspruch für den November entnommen ist. Als König Nebukadnezar im sechsten Jahrhundert vor Christus die jüdische Oberschicht aus Jerusalem in die babylonische Gefangenschaft deportierte, war Ezechiel einer der Vertriebenen. Im Ausland wurde er von Gott zum Propheten berufen. Er sollte die Geflüchteten aufrichten und trösten. Seine Botschaft ist, dass Gott aus allem, auch aus

dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Ezechiel predigt Rücksichtnahme für die Benachteiligten seiner Zeit - für die Armen und für Frauen. Dass die Hungrigen Brot und die Nackten etwas zum Anziehen

haben. Auch fairer Handel gehörte zu seinen Forderungen; schon damals vor 2500 Jahren.

Ezechiel sah voraus, dass sein verschlepptes Volk eines Tages wieder vereint und in Frieden in seine

Heimat zurückkehren würde. Ihr werdet sicher wohnen, schreibt er, in Euren Familien, in Eurer Nachbarschaft, und ich mitten unter Euch.

Getragen von dieser Hoffnung, nach deren Erfüllung wir uns sehnen, wünsche ich Ihnen und Euch einen gedankenreichen und besinnlichen und - hoffentlich auch - goldenen November!

Ihr/Euer Pfarrer Christoph Heil

**GOTT SPRICHT:
„MEINE WOHNUNG SOLL UNTER IHNEN SEIN,
UND ICH WILL IHR GOTT SEIN UND
SIE SOLLEN MEIN VOLK SEIN.“ EZECHIEL 37,27**

+ Monatsspruch +

INHALT

- 02 Andacht & Monatsspruch
- 03 Inhaltsverzeichnis
 - Aus der Gemeindeleitung: Ehrenamt auf Zeit
- 05 GLAUBEN FEIERN
 - Kirchliche Feiertage als kultureller Reichtum
 - Predigtreihe zum Reformationsjubiläum
- 06 Luther lesen
- 07 NS-Zwangsarbeiter: Gedenkfeier in Berlin-Neukölln
- 08 Krippenspielpromen
- 09 Kirchweihgottesdienst, Advents-Basar und Weihnachtsoratorium
- 11 DIAKONISCH HANDELN
 - Möbel abzugeben?
- 12 Aus der Flüchtlingskirche
- 14 KIRCHENMUSIK
 - Berliner Chortreff in der St. Jacobi-Kirche
 - Kantorei Kreuzberg-Mitte und Kammerchor Univocale Berlin
- 16 TERMINE
 - Regelmäßige Termine
- 18 Unsere Mitte – Gottesdienste im November
- 20 GEMEINDE LEBEN
 - Im Portrait: Martina Hübener
- 23 Hilfe zum Leben – Bis zuletzt: Gesprächs-Nachmittag
- 24 „Macht hoch die Tür“ – Adventsfeier für Senioren
- 25 Film: „Family Man“
 - Adventskränze binden
- 27 KONTAKT
 - Seelsorge, Beichte, Amtshandlungen
 - Impressum, Bankverbindung
- 28 Standorte und Adressen

EHRENAMT AUF ZEIT

ENGAGIERT DIE KIRCHE MITGESTALTEN

Aus der Gemeindeleitung

Liebe Leserinnen und Leser!

Kirche lebt von den Gaben ihrer Mitglieder. Menschen bringen sich mit ihrer Kreativität und mit ihrer Lebenserfahrung in das Gemeindeleben ein und tragen auf diese Weise zur Weitergabe des Evangeliums bei. Tatsächlich übernehmen viele Aufgaben in der Kirche Ehrenamtliche. Ehrenamt ist freiwillig und ohne Bezahlung. Viele sagen, dass es ihnen guttut, in ihrer freien Zeit mit Ideen zu einem gemeinnützigen Projekt beizutragen, und dafür nichts zu erwarten oder zurückzubekommen als Freude über das Gelingen und die Rückmeldung anderer.

Es gibt unterschiedliche Formen ehrenamtlichen Engagements. Es kann eine ganz praktische Tätigkeit sein wie das Verteilen von Liederbüchern vor dem Gottesdienst oder Gartenarbeit. Es kann aber auch bedeuten, Leitungsverantwortung zu übernehmen wie zum Beispiel die Mitarbeit im Gemeindegemeinderat. Manche leiten Gruppen selbst, andere übernehmen Aufgaben, die eine spezielle Fachkenntnis erfordern wie zum Beispiel einen Gemeindebrief grafisch gestalten.

Die Erfahrung zeigt, dass sich Ehrenamtliche dann mit ihrer Aufgabe wohlfühlen, wenn Klarheit über ihre Verantwortungs-



← bereiche bestehen. Sie wünschen sich verlässliche Informationen und Ansprechpersonen, damit sie ihre Aufgabe gut und entspannt erfüllen können. Manche würden ein Ehrenamt übernehmen, befürchten aber, dass die Aufgabe mit der Zeit zu viel und der „Ausstieg“ kompliziert werden könnte.

Bei uns in Kreuzberg-Mitte können Sie auch ein „Ehrenamt auf Zeit“ übernehmen. Dabei legen Sie im Voraus fest, zu welchem Zeitpunkt Sie Ihr Projekt abschließen oder vielleicht noch einmal verlängern möchten. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, sich ehrenamtlich zu engagieren und nennen Ihnen im Folgenden ein paar Ehrenämter. Die Liste kann beliebig ergänzt werden. Wenn Sie Interesse oder Fragen haben, zögern Sie bitte nicht und sprechen Sie uns oder die Pfarrer an. Wir finden gerne mit Ihnen eine passende Aufgabe in unserer Gemeinde:

**„LASS DICH NICHT VOM BÖSEN
ÜBERWINDEN, SONDERN ÜBERWINDE
DAS BÖSE MIT GUTEM.“
RÖMER 12,21**

Gemeindekirchenrat: Die gewählten Mitglieder gestalten das Gemeindeprofil und tragen Verantwortung für Gemeindegarbeit und Gemeindevermögen.

Kirchdienst: Vom Glockenläuten bis zum Kollekte zählen, alles Organisatorische im und um den Gottesdienst

Lesungen im Gottesdienst: Abschnitte aus der Bibel im Gottesdienst vorlesen

Kirchencafé: Kaffee kochen, Tassen rausstellen, und am Ende die Spülmaschine einräumen

Gartenarbeit: Blumen pflanzen, Unkraut jäten, Natur genießen

Internetseite: Termine, Texte und Bilder auf die Internetseite stellen

Laib & Seele: Lebensmittel an Bedürftige ausgeben

Luisenkeller: Gemeinsam Mittagessen kochen

Fotografieren: Bei Festgottesdiensten und Veranstaltungen für die Website und für den Boten aussagekräftige Fotos machen und in einen Filehosting-Dienst hochladen

Offene Kirche: An Wochentagen die Kirche öffnen, die Stille genießen, für Besucher ansprechbar sein und wieder verlässlich abschließen

Fahrdienst: Menschen zum Gottesdienst fahren

Besuchsdienst: Im Rahmen der Diakonie-Haltestelle zu einsamen Menschen nach Hause gehen und ihnen vorlesen, Gesellschaft leisten

...hier könnten Ihre Gaben und Fähigkeiten stehen...

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit!
Der Gemeindekirchenrat

KIRCHLICHE FEIERTAGE ALS KULTURELLER REICHTUM

EKD widmet Jahr 2018 dem Kirchenjahr

Im Reformationsjubiläum 2017 durften wir viele schöne Gottesdienste, Veranstaltungen und Ausstellungen erleben. Im Jahr 2018 geht es weiter. Der Reichtum und die Schönheit des Glaubens sollen in den Blick gerückt werden. Dazu hat die EKD ein Themenheft zum Kirchenjahr herausgegeben, zu bestellen oder herunterzuladen unter <http://www.kirchliche-feiertage-als-kultureller-reichtum.de>. Auch wir in Kreuzberg-Mitte widmen uns im Jahr 2018 dem Kirchenjahr. In den kommenden Boten werden wir den einen oder anderen Feiertag – darunter auch längst vergessene – in den Blick nehmen.

Pfarrer Holger Schmidt



ADVENTSFAHRT NACH TORGAU

Tagesfahrt mit Stadtführung,
Mittagessen und Advents-
markt



Die 1000-Jahre alte Stadt Torgau an der Elbe in Sachsen ist eine der am besten erhaltenen Renaissance-Städte Deutschlands. Viele Bürgerhäuser und das Schloss Hartenfels können bis heute bewundert werden. Unsere Busfahrt beginnt am Mittwoch, 13. Dezember 2017, um 8 Uhr in der Ritterstraße (hinter der St. Jacobi-Kirche). In Torgau lädt uns die Reiseleitung zu einem Stadtpaziergang ein. Im Sterbehaus Katharina von Boras, der Frau Martin Luthers, erfahren wir etwas über das Leben der Reformatorin und über die Schriften, die sie uns hinterlassen hat. Zu Mittag speisen wir im Restaurant bei "Herrn Käthe". Anschließend bummeln wir über den märchenhaften Adventsmarkt. Natürlich wird auch die traditionelle Weihnachtsstollen-Pause auf unserer Adventsfahrt nicht fehlen. Gegen 19 Uhr erreichen wir wieder Berlin-Kreuzberg. Wer danach Unterstützung beim Nachhauseweg benötigt, kann sich in der Küsterei melden. Wir versuchen, für Sie eine Lösung zu finden.

Pfarrer Christoph Heil

Adventsfahrt nach Torgau
Mittwoch, 13. Dezember 2017, 8-19 Uhr
Anmeldung bis 30. November in der Küsterei,
Preis: 54 Euro

PREDIGTREIHE ZUM REFORMATIONSJUBILÄUM

„... und wenn die Welt voll Teufel wär“

„... und wenn die Welt voll Teufel wär“, so dichtet Martin Luther in seinem Lied: „Ein feste Burg ist unser Gott“. Er entdeckte Jesus Christus ganz neu als seinen Heiland, seinen Helfer und Gott. Ihm lernte er vertrauen in seinem Kampf ums Seelenheil. So bekennt Luther: „*Christus macht frei von Sünde, Tod und Teufel.*“ In drei Predigten im November schauen wir uns an, was das für uns heute bedeuten kann:

**05. November, 21. Sonntag nach Trinitatis,
11:00 Uhr Evangelische Messe in Melanchthon**

„...und wenn die Welt voll Teufel wär“ oder: „Zum Teufel mit dem Teufel“

**12. November, Dritttletzter Sonntag im Kirchenjahr,
18:00 Uhr, Abendgottesdienst in St. Jacobi**

„Frei von Sünde, Gericht und Hölle“ oder: „Warum die Hölle ihre Schrecken verliert“

**26. November, Ewigkeitssonntag,
11:00 Uhr Evangelische Messe in Melanchthon**

„Befreit zum Leben mit Christus“ oder: „Der Tot ist auch nicht mehr, was er einmal war“

Die Predigten bauen inhaltlich aufeinander auf, sie sind aber auch für sich verständlich.

Es freut sich auf Euch und Sie, Euer/Ihr Pfr. *Holger Schmidt*



Der Abstieg Christi in die Unterwelt im
Albani-Psalter (Buchmalerei, England 12. Jh.)

„Der Glaube ist der Anfang
aller guten Werke.“
Martin Luther

LUTHER LESEN

„Ein Sermon von der Bereitung zum Sterben“ (1519)

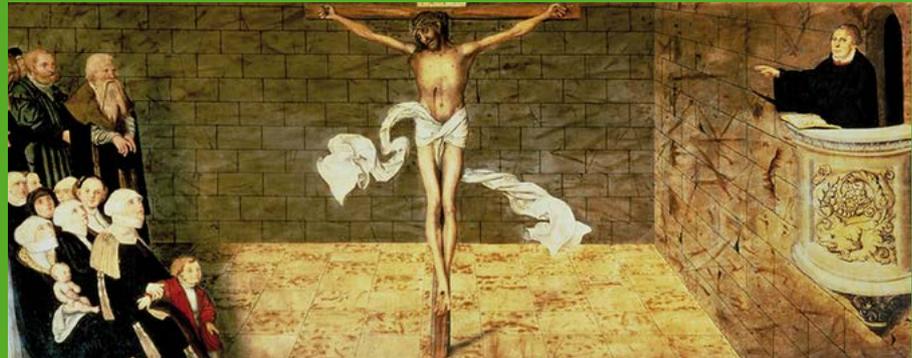
Am Donnerstag, 16. November, 18:30 Uhr lesen wir eine Schrift Martin Luthers, die wie gemacht ist für den Monat November: „Ein Sermon von der Bereitung zum Sterben“ (1519). Hätte Luther diese Schrift heute geschrieben, sie trüge vielleicht den Titel: „Was am Ende wirklich zählt“ oder „Was wir für gutes Sterben tun können“. Von Sterben und Tod zu sprechen, heißt: hier ist der Alltag vorbei. Das war zu Luthers Zeiten nicht anders als heute. Was man heute aus dieser Schrift lernen kann: Das Sterben war zu Luthers Zeiten nicht leichter, und der Tod nicht normaler. Auch wenn die Lebenserwartung geringer und die Kindersterblichkeit groß war – an das Sterben hatte man sich auch damals nicht „gewöhnt“. „Ich habe“, schreibt Luther, „meiner Kinder etliche sterben sehen und weiß, dass solche Sachen weh tun.“

Wie aber nun sollen wir mit dem Tod umgehen? „Im Leben soll man sich mit dem Gedanken an den Tod beschäftigen und ihn vor uns treten heißen, solange er noch ferne ist und uns noch nicht bedrängt“, heißt es in Luthers Sermon. Luthers Rat: Wenn der Tod ganz nahe ist, sollen wir nicht mehr an den Tod denken. Im Sterben soll man sich an das halten, was uns tröstet. An die Hoffnung auf das ewige Leben, an Gottes Gnade und an den Himmel. Es gilt, die Schreckensbilder des Todes

mit den Trostbildern des Glaubens zu überdecken. Ja, man könnte sagen, Luther rät: Lenkt euch ab, stellt euch all die tröstlichen Bilder vor Augen, die uns das Leben und der Glaube an Jesus Christus schenkt.

Wir werden am 16. November aus der Schrift lesen und miteinander ins Gespräch kommen, was unseren Glauben, ja unser Leben trägt. Es wird ein tröstlicher Abend werden – versprochen! Auf Ihre und Eure Teilnahme freut sich Ihr und Euer *Pfr. Holger Schmidt*

Donnerstag, 16. November, 18:30 Uhr
Melanchthon-Kirche



Predella am Altar der Stadtkirche St. Marien zu Wittenberg

KRIPPENSPIELPROBEN

Liebe Eltern,

Weihnachten rückt näher und damit auch das alljährliche Krippenspiel. Auf Grund der sehr großen Besucherzahlen zum Heilig-Abend-Gottesdienst im letzten Jahr wird die Christvesper mit dem gemeinsamen Krippenspiel auch in diesem Jahr wieder in der größeren St. Simeon-Kirche in der Wassertorstraße 21a, 10969 Berlin, stattfinden.

Auch die Proben werden in der St. Simeon-Kirche stattfinden. Es werden alle Rollen neu vergeben. Das diesjährige Stück wird einige Chorstücke beinhalten, und alle Kinder sind dazu eingeladen mitzusingen und natürlich mitzuspielen.



Termine:

Montag, 6. November, 17:00 bis 18:30 Uhr: Gemeinsames Kennenlernen und Rollenverteilung

Montag, 13., 20. und 27. November, 17:00 bis 18:30 Uhr: Proben

Samstag, 9. und 16. Dezember, 11:00 bis 12:30 Uhr: Proben
Christvesper, 24. Dezember 2017, 15:00 bis 16:00 Uhr: Auf-
führung des Krippenspiels in der St. Simeon-Kirche

Die Proben werden geleitet von Viktoriya Balitska und Konrad Opitz.

Wir freuen uns auf die trubeligen Proben und ein gemeinsames Krippenspiel.

Bitte meldet Eure Kinder bis 6. November an.

Kontakt:

Konrad Opitz
Gemeindepädagoge
Telefon 0171 7845743
k.opitz@kgkm.de

KIRCHWEIHGOTTESDIENST, ADVENTS- BASAR UND WEIHNACHTSORATORIUM

Sonntag, Zweiter Advent, 10. Dezember 2017
Kirchweihgottesdienst, Advents-Basar und Weihnachtsoratorium

Am 8. Dezember wird die St. Simeon-Kirche 120 Jahre alt. Anlässlich des Jubiläums feiern wir am Sonntag, Zweiter Advent, 10. Dezember 2017, um 11 Uhr einen Kirchweih-Gottesdienst in der St. Simeon-Kirche. Liturgie und Predigt: Pfr. Christoph Heil und Pfr. Holger Schmidt. Musik: Kleine Kantorei St. Simeon unter der Leitung von Felix Hensler. Orgel: Kantor Christoph Ostendorf. Eine Ausstellung von Wolfgang Müller dokumentiert die Geschichte der St. Simeon-Kirche und der Gemeinde.

Im Anschluss an den Gottesdienst öffnet der Advents-Basar der Gemeinde seine Türen. Es gibt Suppen, Fleisch vom

Grill, Glühwein, Kaffee, Waffeln & Kuchen. Geplant ist auch eine Tombola, Angebote für Kinder und Verkaufsstände. Auch die Flüchtlingskirche wird mit einem Stand vertreten sein. **Wer sich mit einem Stand beteiligen möchte, wendet sich bitte an Brigitte Brückmann, Email: brigitte.brueckmann@gmail.com oder Mob 0173 2170532.**

Um 18 Uhr lädt die Kantorei Kreuzberg-Mitte zum Weihnachtsoratorium (I-III und VI) in die benachbarte St. Jacobi-Kirche ein. Leitung: Kantor Christoph Ostendorf. Eintritt: 15/10 Euro

Sonntag, Zweiter Advent, 10. Dezember 2017
11 Uhr Kirchweih-Gottesdienst, St. Simeon
13:00 bis 17:30 Uhr Advents-Basar, St. Simeon
18 Uhr Weihnachtsoratorium, St. Jacobi

GEDENKFEIER IN BERLIN-NEUKÖLLN

NS-Zwangsarbeiter in Berliner Kirchengemeinden

Der Verein zum Erhalt der Gedenkstätte für die NS-Zwangsarbeiter von Berliner Kirchengemeinden lädt am **Sonntag, 19. November 2017** zu einer Gedenkfeier auf dem Gelände des ehemaligen Zwangsarbeiterlagers auf den Friedhöfen an der Hermannstraße in Berlin-Neukölln ein. Ab 14:30 Uhr ist die Dokumentation im Pavillon des St. Thomas-Friedhofs geöffnet (Hermannstraße 185). Die Gedenkfeier beginnt um 16:00 Uhr am Gedenkstein neben dem Pavillon.

Ehrenamtliche aus dem Verein und der Evangelischen Schule Neukölln gestalten die Gedenkfeier. Alle Teilnehmer sind eingeladen, mit weißen Rosen zum ehemaligen Lagerstandort zu gehen. Für die Evangelische Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte werden Tanja Treysse, Mitglied des Gemeindegemeinderats und Erinnerungsbeauftragte der Gemeinde, und Pfarrer Christoph Heil die Namenssteine von St. Jacobi, Luisenstadt und St. Simeon zur Gedenkfeier mitbringen.

In der Zeit von 1942 bis 1945 beschäftigten 39 evangelische und drei katholische Gemeinden Berlins Zwangsarbeiter. Lagerstandort war der St.-Thomas-Kirchhof sowie der Kirchhof Jerusalem und Neuer Kirchhof. Im Bereich unserer heutigen Evangelischen Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte gab es Zwangsarbeiter in St. Jacobi, in der Luisenstädtischen Kirche und in St. Simeon. Drei Gedenksteine an den Altären in St. Jacobi und St. Simeon erinnern bis heute an

die Beteiligung der Kirchengemeinden an der Ausnutzung und Unterdrückung von Menschen durch Zwangsarbeit.

Donnerstag, 19. November 2017

St. Thomas-Friedhof, Hermannstraße 185 (U8 Leinestraße)

Ab 14:30 Uhr Dokumentation im Pavillon

16:00 Uhr Gedenkfeier am Gedenkstein



MÖBEL ABZUGEBEN?

Gemeinschaftsunterkunft braucht Tische, Stühle und Regale

Die Gemeinschaftsunterkunft in der Stallschreiberstraße 12, 10969 Berlin-Kreuzberg, braucht Möbel! Wir wollen unsere Gemeinschaftsräume für unsere Bewohner schöner machen, und zwar mit Tischen und Stühlen für unseren Living Room (Café), sowie Regale für die Jugendräume und für den Frauenraum. Wir wären sehr dankbar für jegliche Spende. Vielen Dank! Für die, die Zeit und Lust haben, uns zeitlich zu unterstützen: wir brauchen immer Ehrenamtliche für Übersetzung, Begleitung und zurzeit für unsere Kleiderkammer. Wir freuen uns auf Sie!



Kontakt: Anna Larkham
Ehrenamtskoordinatorin
Gemeinschaftsunterkunft
Stallschreiberstraße 12
10969 Berlin

ehrenamt-stallschreiber@prisod-wohnen.de



AUS DER FLÜCHTLINGSKIRCHE

Pfarrerin Dorothea Schulz-Ngomane

Wer dabei war, kann es bezeugen, wer nicht dabei war, der muss es sich erzählen lassen: es war ein fröhliches und buntes Fest!

Der Saal war festlich geschmückt und gefüllt mit Menschen unterschiedlichster Herkunft und jeden Alters. Die Open Stage, diesmal mit Beiträgen aus Niger, Serbien, Syrien, Ukraine, Berlin, Algerien und dem Iran, begeisterte und überraschte das Publikum immer wieder: von Oper über Rap, Gesang aus der Sahara und aus der Ukraine, Theater, Darbuka- und Trompeten-Solos sowie einem Gitarren-

Trommel-Duo war für jeden Geschmack etwas dabei. Sogar das Publikum selbst sang der Flüchtlingskirche spontan ein Geburtstagsständchen! Und auch unsere Köchin Abeer Kassar, die den Tag mit der Zubereitung des ausgezeichneten syrischen Essens zugebracht hatte, wagte sich zum Trommeln auf die Bühne. Am Ende war die Stimmung so fröhlich, dass sich kaum jemand auf den Stühlen halten konnte und sehr ausgiebig gemeinsam getanzt wurde. Es war ein richtiges Fest!

Cecilia Juretzka



Lassen Sie sich einladen zu folgenden Veranstaltungen:

Politisches Abendgebet gegen Terror und Unterdrückung, in der Torkapelle St. Simeon, 09.11., 18 Uhr. Anschließend Gespräch über den Glauben für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund

Gedenkgottesdienst am Volkstrauertag an die Gestorbenen im Krieg und auf der Flucht, St. Simeon-Kirche, am 19.11., 18 Uhr. Nach dem Entzünden von Kerzen für die Toten folgt die Szenische Lesung „Ein Morgen vor Lampedusa“ mit Musik von Francesco Impastato und Texten von Antonio Umberto Ricco, in denen er verschiedene Zeugen der Flüchtlingskatastrophe zu Wort kommen lässt.

Workshop „Wirksam kommunizieren - Gewaltfreie Kommunikation“, 18./19.11., jeweils 10 bis 17 Uhr. Referentin: Janne Ellenberger, Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation in Deutschland und dem Nahen Osten.

In der Reihe „**Einblicke in die Religionen**“ sind am **20.11., 17 bis 21 Uhr Mitglieder der Bahaigemeinde zu Gast** und berichten über das Geburtstagsfest des Stifters ihrer Religion. Es folgt ein Gespräch und gem. Essen, sowie ein Filmvortrag mit Diskussion. Anmeldungen über das Büro der Flüchtlingskirche.

▲ Weiterführende Informationen zur Berliner Flüchtlingskirche auf www.fluechtlingskirche.de

Seminar „Rassismusreproduktion und der Umgang mit Privilegien in der Solidaritätsarbeit mit Geflüchteten“, 25.11., 09:30 bis 15:30 Uhr. Referentinnen: Immaculate Adet und Sandra Mossner, beide für global e.V. tätig.

„Dinner International“ an jedem Dienstag, 18 Uhr im Gemeindesaal St. Simeon, Geflüchtete und Nichtgeflüchtete kochen ihre Speisen und laden Alle ein zum gemeinsamen Essen. Mindestbeitrag 1 Euro

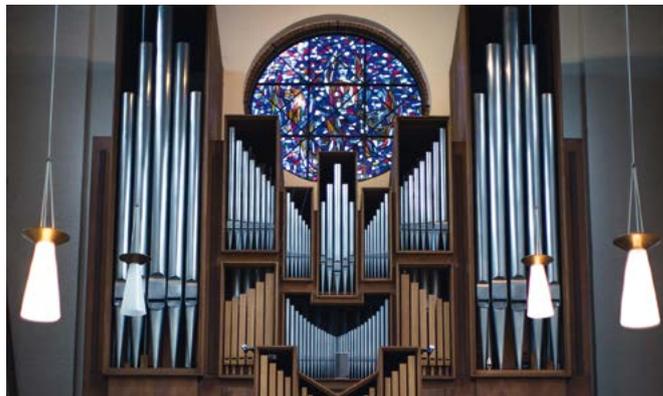
Offene Kirche am Di, Mi und Do von 12 bis 14 Uhr, für diejenigen die Ruhe suchen und geistliche Unterstützung, die eine Kerze anzünden möchten für Angehörige und für sie beten.

Mittagsgebet mittwochs, 12 Uhr in der St. Simeon-Kirche: Mitten am Tag stille werden, meditieren und Andacht feiern mit Musik und Gebet, mit allen, die da sind in St. Simeon und in der Flüchtlingskirche.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen, Mitfeiern und einander Kennenlernen!

Ihre Pfarrerin Dorothea Schulz-Ngomane & das Team der Flüchtlingskirche





BERLINER CHORTREFF IN DER ST. JACOBI-KIRCHE

Unsere St. Jacobi-Kirche in der Oranienstraße hatte im Oktober ein besonderes Highlight. Hier fand am 7. und 8. Oktober der Berliner Chortreff mit insgesamt 30 internationalen Chören statt. Jeder Chor bildete für sich einen wunderschönen Klangkörper. Dazu gehörte auch der Kammerchor Univocale mit seinem Leiter und Kantor der St. Jacobi-Kirche, Christoph Ostendorf. Im großen Sendesaal des RBB wurde am Abend das Abschlusskonzert mit Auftritten von Berliner und Brandenburger Chören sowie der Preisverleihung beendet. Nächstes Jahr wird dieses schöne Ereignis im Boten angekündigt werden. Allen Liebhabern dieser tollen Chöre wünsche ich viele weitere schöne Musikerlebnisse.

Anneliese Anhoff

MENDELSSOHN ZUM REFORMATIONSJAHR

Freitag, 3. November 2017, 19 Uhr

St. Jacobi-Kirche, Oranienstr. 133

Felix Mendelssohn 5. Sinfonie „Reformation“

Hymne „Hör mein Bitten“ für Solo-Sopran, Chor und Orchester

Choralkantate „Verleih uns Frieden“ für Chor und Orchester

Jugendsinfonieorchester der Musikschule Ravensburg

Kantorei Kreuzberg-Mitte

Kammerchor Univocale

Leitung: Harald Hepner und Christoph D. Ostendorf

Eintritt frei

Spenden erbeten für das Jugendsinfonieorchester der Musikschule Ravensburg und die Kirchenmusik in Kreuzberg-Mitte



SCHOLA IM ABENDGOTTESDIENST

Sonntag, 12. November 2017, 18 Uhr
St. Jacobi-Kirche, Oranienstr. 133
 Englische Chormusik / Liturgie
 Schola der Kantorei Kreuzberg-Mitte
 Leitung und Orgel: Christoph D. Ostendorf

WEIHNACHTSKONZERT DER KANTOREI

Sonntag, 10. Dezember 2017, 18 Uhr
St. Jacobi-Kirche, Oranienstr. 133
 Johann Sebastian Bach; Weihnachtsoratorium, Kantaten I-III, VI
 Berliner Orchesterakademisten
 Kantorei Kreuzberg-Mitte; Leitung: Christoph D. Ostendorf
 Eintritt AK: 15 Euro/ 10 Euro (erm.)

ENGLISCHE WEIHNACHT

Sonntag, 17. Dezember 2017, 18 Uhr
St. Jacobi-Kirche, Oranienstr. 133
 A Festival of Nine Lessons and Carols
 Englische Weihnacht aus King's College, Cambridge

Kammerchor Univocale Berlin
 Leitung: Christoph D. Ostendorf
 Eintritt AK: 15 Euro/ 10 Euro (erm.)
www.univocale.de

REGELMÄSSIGE TERMINE

SONNTAG

09:30 - 10:30	St. Simeon	Gottesdienst – 1. und 3. Sonntag im Monat
	St. Jacobi	Gottesdienst – 2. und 4. Sonntag im Monat
11:00 - 12:00	Melanchthon	Gottesdienst mit Kindergottesdienst

MONTAG

10:00 - 12:00	St. Jacobi	Seniorengymnastik für Frauen „Bleib fit, mach mit!“ (Angelika Maasch)
14:00 - 16:00	St. Jacobi	Kaffeestube für Senioren: Gesprächskreis (Almut Meißner)
15:00 - 16:30	Melanchthon	Frauenkreis für Seniorinnen – 2. und 4. Montag im Monat: 13.11, 27.11. (Frau Cante, Frau Ruddigkeit)
15:50 - 16:30	St. Simeon	Musikalische Früherziehung (Viktoriya Balitska)
16:30 - 17:30	St. Simeon	Musikalisches Kindertheater „Glückspilze“, 4-8 Jahre (Viktoriya Balitska)
17:30 - 18:30	St. Simeon	Musikalisches Kindertheater „Glückspilze“ 9-13 Jahre (Viktoriya Balitska)
18:00 - 20:00	St. Simeon	Simeons-Arche: Gesprächskreis – 1. Montag im Monat (Brigitte Brückmann Tel 0173 2170532)

DIENSTAG

09:00 - 09:30	Melanchthon	Laudes: Morgengebet mit anschl. Frühstück (Pfr. Holger Schmidt)
12:00 - 14:00	St. Simeon	Offene Kirche (Pfn. Dorothea Schulz-Ngomane)
16:30 - 18:00	Melanchthon	Konfirmandenunterricht (Pfr. Holger Schmidt und Konrad Opitz)
17:00 - 18:30	Melanchthon	Monatskreis: Gesprächskreis – 2. Dienstag im Monat: 14.11.
19:30 - 21:45	St. Jacobi	Kantorei in Kreuzberg-Mitte (Christoph Ostendorf)

MITTWOCH

12:00 - 12:30	St. Jacobi	Evangelische Messe am Mittag (Pfr. Holger Schmidt)
12:00 - 14:00	St. Simeon	Offene Kirche (Pfn. Dorothea Schulz-Ngomane)
14:00 - 15:30	St. Simeon	Volksliedersingen – 1. Mittwoch im Monat (Leonore Hünerbein)
14:00 - 16:00	St. Simeon	Filmnachmittag: Kino in der Kirche – 4. Mittwoch im Monat (Wolfgang Müller)

MITTWOCH (FORTSETZUNG)

15:00 - 16:30	St. Jacobi	Diakonie Haltestelle: Gruppenangebot mit Fahrdienst, von Ehrenamtlichen für Menschen mit Pflegebedarf, zwei Mal im Monat (Kathrin Strumpf Tel 0177-7881597)
16:00 - 17:30	St. Jacobi	Gesprächskreis „Tea-Time“ – 3. Mittwoch im Monat (Pfr. Christoph Heil) 15.11. Hilfe zum Leben – bis zuletzt, mit Céline Calvet, Unionhilfswerk, Gemeindesaal. Mehr auf Seite 24.
17:30 - 19:00	St. Simeon	Kleine Kantorei St. Simeon (Felix Hensler)
17:30 - 19:00	Melanchthon	Ensemble für Alte Musik (Leonore Hünerbein)
18:00 - 20:00	St. Simeon	Theater- & Kabarett-Gruppe für Jugendliche und junge Erwachsene ab 14 Jahre „Kreuzberger Optimisten“ (Viktoriya Balitska)
19:00 - 20:00	St. Jacobi	Rhythmische Gymnastik für Frauen (Doris Vogelsang)

DONNERSTAG

11:45 - 14:00	St. Jacobi	Lebensmittelausgabe für Bedürftige „Laib und Seele“ (Mariola Maxelon, Ehrenamts-Team)
14:00 - 15:30	St. Simeon	Frauenkreis für Seniorinnen (Viktoriya Balitska)
15:00 - 17:30	Melanchthon	Kirchencafé für Jung und Alt (Jutta Voelker und Team)
18:00 - 18:30	Melanchthon	Vesper: Abendgebet (Pfr. Holger Schmidt)
18:30 - 19:30	Melanchthon	Bibelgesprächskreis (Pfr. Holger Schmidt)

FREITAG

12:00 - 13:00	St. Jacobi	Gemeinsames Mittagessen im „Luisenkeller“, Oranienstr. 134, Hinterhof (Mariola Maxelon und Team)
19:00 - 21:00	Melanchthon	Jugendturm 2.0 – Treffpunkt für Jugendliche (Konrad Opitz)

SAMSTAG

10:00 - 13:00	St. Simeon	Malgruppe „Pinselschwinger“: 04.11., 18.11. (Rainer Bloschies Tel 01578 7342755)
18:00 - 19:00	St. Jacobi	Lutherische Messe – 1. und 3. Samstag im Monat (Pfr. Holger Schmidt und Team)

▲ Alle Termine finden Sie auch online unter www.kgkm.de

UNSERE MITTE

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
-----	---------	--------	----------------------------

Gedenktag der Heiligen (Allerheiligen)

Mi 01.11.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Ev. Messe am Mittag, <i>Pfr. Schmidt</i>
-----------	-----------	------------	--

Do 02.11.	18:00 Uhr	Melanchthon	Vesper, <i>Pfr. Schmidt</i>
-----------	-----------	-------------	-----------------------------

Fr 03.11.	15:00/15:30 Uhr	St. Jacobi	Stille/Friedensgebet, <i>Pfr. Heil</i>
-----------	-----------------	------------	--

Sa 04.11.	18:00 Uhr	St. Jacobi	Lutherische Messe, <i>Pfr. Schmidt</i>
-----------	-----------	------------	--

21. Sonntag nach Trinitatis

So 05.11.	09:30 Uhr	St. Simeon	Gottesdienst, <i>Pfr. Heil</i>
-----------	-----------	------------	--------------------------------

	11:00 Uhr	Melanchthon	Ev. Messe mit Predigtreihe Teil 1, <i>Pfr. Schmidt</i>
--	-----------	-------------	--

Di 07.11.	09:00 Uhr	Melanchthon	Laudes, <i>Pfr. Schmidt</i>
-----------	-----------	-------------	-----------------------------

Mi 08.11.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Ev. Messe am Mittag, <i>Pfr. Schmidt</i>
-----------	-----------	------------	--

Do 09.11.	18:00 Uhr	Melanchthon	Vesper, <i>Lektor Zander</i>
-----------	-----------	-------------	------------------------------

Fr 10.11.	15:00/15:30 Uhr	St. Jacobi	Stille/Friedensgebet, <i>Pfr. Heil</i>
-----------	-----------------	------------	--

Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr

So 12.11.	11:00 Uhr	Melanchthon	Lektorengottesdienst, <i>Lektor Günther</i>
-----------	-----------	-------------	---

			Es spielt das Ensemble für Alte Musik mit Leonore Hünnerbein
--	--	--	--

	18:00 Uhr	St. Jacobi	Abendgottesdienst mit Predigtreihe Teil 2, <i>Pfr. Schmidt</i>
--	-----------	------------	--

GOTTESTDIENSTE IM NOVEMBER

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
Di 14.11.	09:00 Uhr	Melanchthon	Laudes, <i>Pfr. Schmidt</i>
Mi 15.11.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Ev. Messe am Mittag, <i>Pfr. Heil</i>
Do 16.11.	18:00 Uhr	Melanchthon	Vesper, <i>Pfr. Schmidt</i>
Fr 17.11.	15:00/15:30 Uhr	St. Jacobi	Stille/Friedensgebet, <i>Pfr. Heil</i>
Sa 18.11.	18:00 Uhr	St. Jacobi	Lutherische Messe, <i>Pfr. Schmidt</i>
Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr (Volkstrauertag)			
So 19.11.	11:00 Uhr	Melanchthon	Ev. Messe, <i>Pfr. Heil</i>
	16:00 Uhr	St. Thomas-Friedhof	Gedenkfeier für die ehem. Zwangsarbeiter des Friedhofslagers
	18:00 Uhr	St. Simeon	Gottesdienst mit der Flüchtlingskirche Pfn. Schulz-Ngomane
Di 21.11.	09:00 Uhr	Melanchthon	Laudes, <i>Pfr. Schmidt</i>
Buß- & Bettag			
Mi 22.11.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Ev. Messe am Mittag, <i>Pfr. Schmidt</i>
Do 23.11.	18:00 Uhr	Melanchthon	Vesper, <i>Pfr. Schmidt</i>
Fr 24.11.	15:00/15:30 Uhr	St. Jacobi	Stille/Friedensgebet, <i>Pfr. Heil</i>

GOTTESTDIENSTE IM NOVEMBER

TAG	UHRZEIT	KIRCHE	FEIER/LITURGIE, PFARRER/IN
Letzter Sonntag im Kirchenjahr (Ewigkeitssonntag)			
So 26.11.	09:30 Uhr	St. Jacobi	Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen, <i>Pfr. Heil</i>
	11:00 Uhr	Melanchthon	Ev. Messe mit Predigtreihe Teil 3, <i>Pfr. Schmidt</i>
Di 28.11.	09:00 Uhr	Melanchthon	Laudes, <i>Pfr. Schmidt</i>
Mi 29.11.	12:00 Uhr	St. Jacobi	Ev. Messe am Mittag, <i>Pfr. Schmidt</i>
Festtag des Apostels Andreas			
Do 30.11.	18:00 Uhr	Melanchthon	Ev. Messe, <i>Pfr. Schmidt</i>
Fr 01.12.	15:00/15:30 Uhr	St. Jacobi	Stille/Friedensgebet, <i>Pfr. Heil</i>
Sa 02.12.	18:00 Uhr	St. Jacobi	Lutherische Messe, <i>Pfr. Schmidt</i>
Erster Sonntag im Advent - Beginn des neuen Kirchenjahres			
So 03.12.	09:30 Uhr	St. Jacobi	Gottesdienst, <i>Pfr. Heil</i>
	11:00 Uhr	Melanchthon	Gottesdienst mit der Melanchthon-Kita, <i>Pfr. Schmidt</i>
	15:00 Uhr	St. Jacobi	Plattdeutscher Gottesdienst mit dem Ostfriesenverein, <i>Pfr. Schmidt</i>



Im Portrait: Gesichter unserer Gemeinde

MARTINA HÜBENER

Liebe Frau Hübener, fühlen Sie sich als Kreuzbergerin?

Ja, ich fühle mich als Kreuzbergerin und lebe hier sehr gern. Ich wohne seit 1981 in Kreuzberg, zuerst in der Dieffenbachstraße und seit 2000 am Carl-Herz-Ufer. Hier ist mir alles sehr vertraut: die Admiralbrücke, der Böckler-Park, das belebte Ufer am Urbanhafen, der Südsterne. Dieses und noch viel mehr ist für mich ein ganz besonderes Lebensgefühl. Von unserer Wohnung habe ich einen sehr schönen Blick auf den Landwehrkanal, auf die Kirchtürme von Melanchthon und St. Simeon und auf den Fernsehturm. Hier soll ja die „Toskana Kreuzbergs“ sein.

Haben Sie ein Lieblings-Kirchenlied?

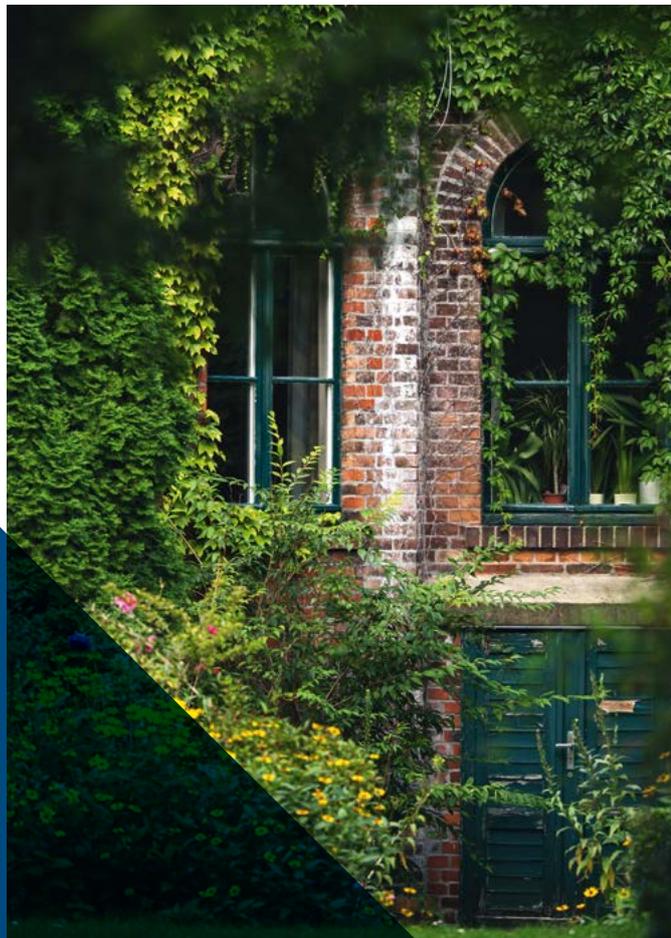
„Er weckt mich alle Morgen“. Im Internet habe ich hierzu den Tagebucheintrag des Dichters Jochen Klepper gefunden vom 12. April (Geburtstag meines Sohnes) 1938, der mir so gut gefallen hat: „Weicher, glänzender Tag. Meine kleinen Osterbesorgungen für Mutter, Frau und Töchter. In unserem alten Garten in der Seestraße blühen die alten Kirschbäume so schön. [...] Ich schrieb heute ein Morgenlied über

Jesaja 50, 4.5.6.7.8, die Worte, die mir den ganzen Tag nicht aus dem Ohr gegangen waren.“ Als Abendlied finde ich „Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen“ so schön. Da steht eigentlich alles drin, vor allem die fünfte Strophe: „So sei es, Herr: die Reiche fallen, dein Thron allein wird nicht zerstört; dein Reich besteht und wächst, bis allen dein großer, neuer Tag gehört.“ Auch die Irischen Segenslieder zum Beispiel „Möge die Straße uns zusammenführen“ gefallen mir besonders gut.

Was verbindet Sie mit der Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte?

Sehr viel. Ich bin an einem Sonntag im Mai 1995 zum ersten Mal in der Melanchthon-Kirche in den Gottesdienst gegangen. Die Liturgie und vor allem die Orgel haben mir besonders gut gefallen. Mein Sohn ist 1999 in Melanchthon von Pfarrer Christian Zeiske getauft und von Pfarrer Holger Schmidt 2014 in St. Jacobi konfirmiert worden. Mein Mann und ich haben uns letztes Jahr in St. Jacobi kirchlich trauen lassen und hatten eine schöne Hochzeitsfeier im Jacobi-





Garten. In St. Simeon habe ich die Entstehung der Flüchtlingskirche miterlebt und den im Fernsehen übertragenen Eröffnungsgottesdienst. Ich finde es gut, dass es die Flüchtlingskirche hier in Kreuzberg gibt mit ihren Beratungsangeboten für Geflüchtete und den verschiedenen Möglichkeiten, mit denen man sich selbst mit den Themen Flucht, Asyl und Menschenrechten auseinandersetzen kann. An der Vorbereitung und Durchführung der ersten Weihnachtsfeier im Jahr 2015 habe ich gern teilgenommen. Es waren auch viele Geflüchtete, die damals in der Turnhalle in der Geibelstraße untergebracht waren, mit dabei.

Was verbinden Sie mit dem Monat November?

Mit dem Gedenkmonat November verbinden mich zuerst natürlich der Fall der Berliner Mauer, aber auch die Novemberpogrome. Ich finde es immer wieder bedrückend, dass die Ereignisse damals für so viele Menschen nicht nur gleichgültig waren, sondern auch so viel Zustimmung fanden.

Ich frage mich, wie das für meinen Großvater Martin Hübener, damals Pastor im heutigen Mecklenburg-Vorpommern und Mitglied der Bekennenden Kirche, gewesen sein muss. In der Gemeinde Eldena hat er auch unter großen Anfeindungen immer wieder über das Unrecht, das den Juden widerfuhr, gepredigt. Als er am Israelsonntag, dem 10. Sonntag nach Trinitatis, der das Verhältnis von Christen und Juden zum Thema hat, 1935 eine als „freiwillige Spende“ deklarierte Sammlung für christlich-jüdische Projekte durchführte, wurde er von SA-Leuten und örtlichen Deutschen Christen misshandelt und niedergeschlagen und zum ersten Mal verhaftet. Nach einer weiteren Festnahme,





unter anderem ebenfalls für „Unerlaubtes Kollektieren“ am Israelsonntag 1937, wurde er erst nach fünf Monaten Haft wieder entlassen.

Meine Großeltern lebten später in Sanitz bei Rostock und durften uns im Ruhestand regelmäßig einmal im Jahr in Bielefeld, wo ich aufgewachsen bin, für vier Wochen besuchen. Mein Großvater ist mir auch deswegen in besonderer Erinnerung, da er mir oft von Dietrich Bonhoeffer erzählt hat. Er hat ihn als einen sehr mutigen Pfarrer gewürdigt, der für seine aufrechte Haltung sein Leben verloren hat. Die Gedenkveranstaltungen finde ich sehr wichtig, auch im Hinblick auf die Fremdenfeindlichkeit und den Antisemitismus, der insbesondere auch wieder mit dem rechtsextremen Terror der Zwickauer Zelle deutlich wird.

Seit einiger Zeit kümmern Sie sich um den St. Jacobi-Garten. Was bedeutet Ihnen Gartenarbeit?

Gartenarbeit bedeutet für mich, etwas unter freiem Himmel im Einklang mit der Natur zu tun. Ich bin dankbar, dass ich hierzu in St. Jacobi die Möglichkeit habe. Einen Garten kann man verwildern lassen, was für die Natur auch gut ist. Aber es gibt auch andere Möglichkeiten, zum Beispiel eine Blumenwiese anzulegen, in der sich die Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Igel wohlfühlen. Man kann aber auch versuchen, die vorhandenen Beete so zu pflegen und zu gestalten, dass viele verschiedene Blumen das ganze Jahr zur Freude Aller blühen.

Dazu ist es mitunter erforderlich, Unkraut zu entfernen, wenn es überhandnimmt, und dann an dieser Stelle etwas Neues zu pflanzen, damit wieder etwas Schönes entsteht, das blühen und sich ausbreiten kann. Das verbinde ich mit

Gartenarbeit, wobei mir hier eher der Begriff Inspiration in den Sinn kommt. Auch das Rauschen der Bäume im Kirchengarten hat diese Wirkung auf mich.

Mir bedeutet es auch sehr viel, den Verlauf der Jahreszeiten in der Natur mitzuerleben und dass hierzu für mich die Gelegenheit mitten in Berlin besteht, finde ich hervorragend. Zurzeit erlebe ich dieses alles überwiegend allein, wobei ich aber auch nicht ganz allein bin: die Eichhörnchen verfolgen oft sehr genau, was sich dort tut.

Da ich in der Regel auch nicht mehr als zweimal im Monat samstagsvormittags kommen kann und die Zeit immer sehr schnell vergeht, würde ich mich sehr freuen, wenn sich die eine oder der andere angesprochen fühlt, vielleicht einmal dazuzukommen und sich auch inspirieren zu lassen.

Letzte Woche haben wir schon gemeinsam zu dritt in einem Baumarkt nach einer sehr freundlichen und fachkundigen Beratung ein paar Bodendecker und eine Christrose für den Garten im Kolonadenhof gekauft und anschließend einen kleinen Abstecher zum Schloss Britz und zu der dortigen kleinen Kirche gemacht. Das Einpflanzen ging dann nach der Rückkehr mit Freude und flott von der Hand. Hier bin ich gespannt, wie sich die Blumenzwiebeln für den Hyazinthen-Mix und die Schneeglöckchen entwickeln, und was im Frühjahr daraus wird.

Als nächstes steht die Planung und Gestaltung im Kirchengarten an, wo im kommenden Sommer ein schönes Staudenbeet blühen soll.

Liebe Frau Hübener, vielen Dank für das Gespräch!

Pfarrer Christoph Heil

HILFE ZUM LEBEN - BIS ZULETZT

Vorbereitung aufs Älterwerden und Abschiednehmen
Gesprächs-Nachmittag zum Thema Hospizdienst und
Palliative Geriatrie

Was kann ich heute schon planen, damit ich am Ende meines Lebens nicht allein bin? Wo hole ich mir Hilfe, wenn ich meinen Partner zuhause pflege? Wie früh lohnt sich eine Anmeldung in einem Hospiz – selbst wenn es nicht nötig sein sollte? Was ist eine Patientenverfügung? Wie schließe ich sie ab und was muss ich dabei beachten? Oder wie könnte ich selbst ehrenamtlich Mitarbeiter/in im Hospizdienst werden?

Die ehrenamtlichen Hospizmitarbeiter/innen (oder „Fachleute für den Alltag“) des Unionhilfswerks Landesverband Berlin begleiten schwerstkranke und sterbende Menschen sowie ihre Nahestehenden. Sie stellen sich auf die individuellen Bedürfnisse der Betroffenen ein, nehmen sich Zeit für Gespräche und schenken bei regelmäßigen Besuchen zu Hause, im Pflegewohnheim, Hospiz oder Krankenhaus Nähe und Geborgenheit. Ihr Anliegen ist, dass Menschen am Lebensende nicht allein sein müssen.

Das Unionhilfswerk ist 1946 aus christlicher Verantwortung entstanden. Rund 2800 Mitarbeiter und über 1000 Freiwillige betreuen und fördern täglich beinahe 5500 Menschen aus Berlin in über 130 Einrichtungen.

Vielleicht kennen Sie jemanden, der sich Unterstützung wünscht. Oder Sie möchten sich als ehrenamtliche/r

Hospizmitarbeiter/in engagieren? Dann kommen Sie zum Gesprächs-Nachmittag in der St. Jacobi-Kirche oder nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf.
Wir freuen uns auf Sie!

Gesprächs-Nachmittag

Mittwoch, 15. November 2017, 16:00-17:30 Uhr
St. Jacobi-Kirche, Gemeindesaal, Oranienstraße 132,
10969 Berlin

Mit Céline Calvet vom Unionhilfswerk und Pfarrer
Christoph Heil

Kontakt:

Céline Calvet, Dipl. Sozialpädagogin (BA), Palliative Care
Projektmitarbeiterin
Unionhilfswerk Senioren-Einrichtungen gemeinnützige GmbH
Bereich Hospiz und Palliative Geriatrie
Neue Krugallee 142, 12437 Berlin
Tel: 030 530257144

E-Mail: hospizdienst-sued-ost@palliative-geriatrie.de
<https://tinyurl.com/p-g-hospiz>



MACHT HOCH DIE TÜR

Adventsfeier für Senioren

Bei Kaffee & Kuchen Adventslieder singen, den Schein der Kerzen und den Tannenduft genießen, Gedichte lesen und Rätsel lösen, in gemütlicher Runde miteinander ins Gespräch kommen, sich aufs Christfest einstellen: Die Evangelische Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte, die Diakonie-Sozialstation und die Diakonie Haltestelle Kreuzberg laden alle Seniorinnen und Senioren ein zur Adventsfeier am Donnerstag, 07. Dezember 2017, 15 bis 17 Uhr, in den Gemeindesaal der St. Simeon-Kirche, Wassertorstraße 21, 10969 Berlin.

Wer möchte, kann ein Foto oder ein Andenken an seine Lieblings-Adventserinnerung mitbringen und vorstellen.

Mit Pfarrer Christoph Heil, Pflegedienstleiter Nico Jordan, Projektleiterin der Diakonie Haltestelle Kathrin Strumpf, und Sozialarbeiterin Ulrike Jaeger sowie mit Mitarbeitenden und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der Diakonie und der Kirchengemeinde.

Termin: Donnerstag, 07. Dezember 2017, 15 bis 17 Uhr
Ort: Gemeindesaal, St. Simeon-Kirche, Wassertorstraße 21a
Eingang und Parkplätze im Hinterhof.

Diakonie 
Haltestelle

Anmeldung: Bis 01.12. in der Zentralküsterei oder bei der Diakonie Haltestelle Kreuzberg.



Die sanitären Anlagen sind ebenerdig, aber nicht rollstuhlgerecht.

Gehbehinderte Senioren können sich vom Mobilitätshilfedienst des DRK abholen und wieder nach Hause bringen lassen. Wenn Senioren noch nicht beim DRK gemeldet sind, wird das als Einzeleinsatz berechnet (5 Euro). Sonst ist es in der Jahrespauschale enthalten. Die Begleiter bleiben während der Zeit anwesend und nehmen an der Feier teil. Anmeldefrist beim DRK: 23.11.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Pfarrer Christoph Heil: 030 61609616

Nico Jordan: 030 25921402

Ulrike Jaeger: 030 25921404

Kathrin Strumpf: 030 25921450

Zentralküsterei: 030 61609616

Diakonie Haltestelle Kreuzberg: 030 25921450

FILM IM GEMEINDESAAL „FAMILY MAN“ (KOMÖDIE)



Filmkritik:

Jeder von uns kennt den Gedanken: „Was wäre, wenn Du Dich anders entschieden hättest?“

Ein Engel gewährt Jack Campbell (Nicholas Cage) die Chance zu erfahren, wie sein Leben verlaufen wäre, wenn er sich statt Karriere zu machen für seine große Liebe entschieden hätte. In berührender, herzerwärmender Art erzählt der Film diese phantastische Geschichte. Und zeigt glaubhaft auf, dass Familie, Nächstenliebe und Mitgefühl ernsthaftere Alternativen sind zu Single-Dasein, Erfolg und Reichtum.

Inhalt:

Jack Campbell ist mit Kate verlobt, doch die Wege trennen sich und er entscheidet sich für die Karriere. So lebt er 13 Jahre als erfolgreicher Geschäftsmann in New York, bis er selbstlos an Weihnachten einen Diebstahl vereitelt. Am nächsten Morgen stellt er erschreckt fest, dass er in sein früheres Leben mit Kate versetzt wurde. Er ist mit ihr verheiratet, lebt in einem biedereren Vorort, hat zwei ihm unbekannte Kinder und einen schlechtbezahlten Job im Reifenhandel seines Schwiegervaters. In seiner früheren Firma kennt ihn niemand, und in seine alte Luxuswohnung will man ihn auch nicht hineinlassen. Wie soll er mit dieser Veränderung umgehen?

Mittwoch, 22.11., 14 Uhr; St. Simeon, Wassertorstr. 21a
Vormerken - Nächster Film: 24. Januar 2018

WIR BRINGEN LICHT IN DIE DUNKLE JAHRESZEIT und binden Adventskränze, basteln Gestecke



Samstag, 02.12., 13 bis 16 Uhr
Gemeindesaal St. Simeon, Wassertorstr. 21a

Tannengrün, Strohsterne, Kerzen und Schmuck werden gestellt, persönlichen Schmuck bitte selbst mitbringen, Anleitung durch Fachkräfte.

Kontakt: Wolfgang Müller (über Küsterei: 030 61609616)



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



STÄTTEBAU-
FÖRDERUNG
des Bundesministeriums für
Bau und Reaktorsicherheit



SOZIALE
STADT



QUARTIERSMANAGEMENT
WASSERTORPLATZ



berlin
Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen
Bezirksmann
Friedrichshagen-Kreuzberg

Seelsorge, Beichte, Amtshandlungen

Die Pfarrer sind für Sie in seelsorgerischen Angelegenheiten zu erreichen:



Pfarrer Holger Schmidt

Tel 030 89201933

Mob 0152 53927549

E-Mail:

pfarrer.schmidt@kgkm.de



Pfarrer Christoph Heil

Tel 030 61609617

Mob 0179 1551099

E-Mail:

pfarrer.heil@kgkm.de

Sprechen Sie uns an, wenn Sie

- zu Ihrem Geburtstag eine Andacht
- ein Gespräch oder die Beichte
- ein Haus-Abendmahl
- im Krankheits- oder Sterbefall eines Angehörigen Krankengebet, Sterbebegleitung oder die Aussegnung wünschen.

Bei Krankenhaus-Aufenthalten ist es wichtig, die Konfession anzugeben, damit der Krankenhaus-Seelsorger informiert werden kann. Wünschen Sie einen Besuch Ihres Pfarrers, rufen Sie uns bitte an.

Haben Sie daran Interesse, mehr über die Schönheit des christlichen Glaubens zu erfahren, oder denken Sie über eine Erwachsenentaufe oder über einen (Wieder-) Eintritt in unsere Kirche nach? Sprechen Sie uns an.

Möchten Sie eine Trauung, das Sakrament der Heiligen Taufe für sich selbst oder Ihr Kind anmelden oder sollten Sie einen Patenschein benötigen, wenden Sie sich bitte an unser **Gemeindebüro, Oranienstraße 132, 10969 Berlin, Telefon: 030 61609616.** Wir setzen uns dann mit Ihnen in Verbindung.

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Der Gemeindegemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte, vertreten durch den Vorsitzenden, Oranienstraße 132, 10969 Berlin, Tel 030 61609616

Redaktion: Pfarrer Christoph Heil (Texte), Bine Endruteit, Christine Freudenberg, Eva Schmid (Layout).

Autoren erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Auflage: 800

Bildnachweis: Priscilla du Preez (S. 23); baguggi (S. 5)

BANKVERBINDUNG

Evangelische Kirchengemeinde in Kreuzberg-Mitte

Evangelische Bank eG

IBAN: DE28 5206 0410 5203 9955 69

BIC: GENODEF1EK1

Bitte geben Sie bei Spenden den Verwendungszweck (z.B. Jugendarbeit oder Kirchenmusik oder Gottesdienst usw.) und – für eine Spendenbescheinigung – Ihre Adresse an.

Vielen Dank!

Wir sind für Sie da.

STANDORTE

St. Jacobi-Kirche
Oranienstraße 132
10969 Berlin

St. Simeon-Kirche
Wassertorstraße 21a
10969 Berlin

Melanchthon-Kirche
Planufer 84
10967 Berlin

KONTAKT

**Vorsitzender
Gemeindekirchenrat**
Martin Fiebig
Tel 030 61609616
kirche@kreuzberg-mitte.de

**Küsterin
(Leiterin Gemeindebüro)**
Mariola Maxelon
Tel 030 61609616
Fax 030 61609621
kirche@kreuzberg-mitte.de

Pfarrer Christoph Heil
Tel 030 61609617
Mob 0179 1551099
pfarrer.heil@kgkm.de

Pfarrer Holger Schmidt
Tel 030 89201933
Mob 0152 53 92 75 49
pfarrer.schmidt@kgkm.de

Gemeindepädagoge
Konrad Opitz
Mob 0171 7845743
k.opitz@kgkm.de

Kantor
Christoph D. Ostendorf
Mob 0151 16528173
kirchenmusik@kgkm.de

**Musikalische Arbeit mit
Kindern**
Viktoriya Balitska
Mob 0152 33593492
v.balitska@kgkm.de

**Gemeindeassistent
Vermietung Gemeinderäume**
Andreas Ehling
Tel 030 61609616
a.ehling@kgkm.de

**Haus- und Kirchwart
St. Jacobi/Melanchthon**
Andreas Korn
Tel 030 61609618
a.korn@kgkm.de

**Haus- und Kirchwart
St. Simeon/
Wohnhaus Graefestraße**
Sergiy Balitskiy
Mob 0170 2354630
s.balitskiy@kgkm.de

**Leiter Ev. Kindergarten
St. Simeon**
Andreas Völker
Tel 030 6142300
Fax 030 61652595

**Leiterin Ev. Melanchthon-
Kindergarten**
Evelyn Schauer
Tel 030 6919268
melanchthon-kita@evkvbmn.de

**Leiter Ev. Kindertagesstätte
Fontanepromenade**
Andreas Günther
Tel 030 62735030
kita.fontanepromenade@
diakonie-stadtmitte.de

**Leiter Diakonie Sozialstation
Kreuzberg**
Nico Jordan
Tel 030 25921402
Jordan@diakonie-kreuzberg.de

Leiterin Flüchtlingskirche
Susanne Mauch-Friz
Tel 030 61107096
s.mauch-friz@
fluechtlingskirche.de

PfarrerIn Flüchtlingskirche
Dorothea Schulz-Ngomane
Tel 030 61107096
d.schulz-ngomane@
fluechtlingskirche.de

**Immobilienmanagement
Kirchliches Verwaltungsamt
Mitte-Nord**
Nora Barth
Tel 030 258185232
n.barth@kva-bmn.de

Öffnungszeiten
Zentral-Küsterei St. Jacobi:
Mo 15 - 17 Uhr, Mi 10 - 12 Uhr
Küsterei Melanchthon-Kirche:
Di 10 - 12 Uhr, Do 16 - 18 Uhr

www.kreuzberg-mitte.de